

<https://www.youtube.com/watch?v=x83OEzipiQo>

## Transkription des Videos

Das ist Florian. Florian ist ein Schüler und besucht seinen Großvater Harald in Berlin.

Dort entdeckte er in der Wohnzimmervitrine ein Stück der Berliner Mauer.

Harald hat es vor 20 Jahren aus der Mauer geklopft als Erinnerung. Weil Florian nichts über die Mauer weiß, erzählt ihm Harald alles.

Nachdem Deutschland den 2. Weltkrieg 1945 verloren hatte, wurde das Land in 4 Besatzungszonen aufgeteilt. Jede dieser Zonen wurde von einer der Alliiertensiegermächten verwaltet: USA, Sowjetunion, Großbritannien und Frankreich.

Die Reichshauptstadt Berlin lag inmitten der sowjetischen Besatzungszone und wurde ebenfalls zwischen den Alliierten aufgeteilt.

Schon bald nach dem 2. Weltkrieg kam es zu Uneinigkeiten zwischen der Sowjetunion und den weiteren Siegermächten. Die Sowjetunion vertrat die sozialistische Weltanschauung, die USA und die weiteren westlichen Staaten standen hingegen für die freie Marktwirtschaft.

Es kam zum Ost- Westkonflikt. Am 23. Mai 1949 wurde aus den drei westlichen Besatzungszonen die BRD gegründet. Am 7. Oktober 1949 entstand aus der sowjetischen Besatzungszone die DDR.

Beide Staaten standen in engem Verhältnis zu den Bundespartnern, aus denen sie hervorgegangen waren.

Plötzlich gab es innerhalb Deutschlands nicht nur eine Landesgrenze, die beiden Staaten hatten auf einmal auch politisch ein gespanntes Verhältnis.

Durch die unterschiedlichen politischen Systeme gab es auch erhebliche Unterschiede in der Lebensqualität und den Lebenshaltungskosten.

Weil viele DDR- Bürger in den Westen zogen, wurde ab 1952 die innerdeutsche Grenze überwacht. Zum Überqueren der Grenze braucht man nun eine Genehmigung.

Mit dem Zuspitzen des Ost- Westkonfliktes schottete sich die DDR dem Westen gegenüber immer mehr ab.

In der Nacht vom 12. auf den 13. August 1961 wurden letztlich alle Straßen und Gleise zwischen Ost- und Westberlin abgeriegelt und in den nachfolgenden Tagen wurde die Berliner Mauer errichtet. Sie trennte Westberlin von Ostberlin und der DDR.

Harald lebte damals in Ostberlin. Wie viele andere war auch er mit den Lebensumständen in der DDR unzufrieden. Bürgerrechte wie Meinungs-, Reise- und Demonstrationsfreiheit wurden missachtet und Menschen überwacht und bespitzelt.

Auch wirtschaftlich ging es der DDR immer schlechter. Im Herbst 1989 gab es immer mehr friedliche Proteste der Bürger. Am 7. November demonstrierten schließlich über eine Million auf dem Berliner Alexanderplatz.

Zwei Tage später, am 9. November verlass Günter Schabowski im Fernsehen, dass Genehmigungen für Privatreisen in die BRD ab sofort, kurzfristig und direkt am Grenzübergang erteilt werden.

Daraufhin halten tausende DDR- Bürger zu den Grenzstationen um auszureisen. Die unvorbereiteten Grenzsoldaten öffneten auf Grund des Ansturms noch in dieser Nacht die Übergänge der Berliner Mauer.

In den folgenden Tagen überquerten tausende DDR-Bürger die Grenze nach Westdeutschland.

Erst ein Jahr später war die deutsche Wiedervereinigung rechtgültig.

Doch der Fall der Mauer, die 28 Jahre Symbol für die Trennung der beiden deutschen Staaten war, markierte den ersten großen Schritt zur Wiedervereinigung

Auch Harald überquerte damals die Grenze und freute sich seinen Sohn Sebastian wiederzusehen, der in Westberlin lebte. Und damit Florian diesen Tag nicht vergisst, schenkt ihm Harald sein Stück Berliner Mauer aus der Vitrine.